

Das Europäische Parlament – die Stimme der Bürgerinnen und Bürger

Das Europäische Parlament verkörpert die Demokratie (Demos: Volk, kratein: herrschen, griechisch), politische Entscheidungen werden von einer Institution getroffen, die direkt vom Volk legitimiert wird. Die wahlberechtigte Bevölkerung aller Mitgliedstaaten der EU bestimmt die Mitglieder des Europäischen Parlaments, diese Wahlen finden werden 704 Abgeordnete gewählt, dazu kommt noch die/der Präsident*in des EPs.

Diese/r vertritt das Parlament nach außen, leitet die Sitzungen des Plenums sowie die Sitzungen des Präsidiums und wird jeweils für zweieinhalb Jahre vom Parlament gewählt. Derzeit ist dies die christdemokratische Malteserin Roberta Metsola.



Abb. 1: Europ. Parlamentsgebäude in Straßburg



Abb. 2: Roberta Metsola, Präsidentin des Europäischen Parlaments

Österreich wird durch 19 Abgeordnete vertreten. Die Anzahl der Sitze pro Mitgliedstaat wird nach dem Grundsatz der degressiven Proportionalität verteilt.

Aufgaben des Europäischen Parlaments

a) Gesetzgebung

Verabschiedung von EU-Rechtsvorschriften d.h. es kann den Inhalt der europäischen Rechtsvorschriften annehmen, abändern oder ablehnen

Gemeinsam mit dem Rat der EU werden auf Grundlage von Vorschlägen der Kommission Gesetze verabschiedet

Fällt Entscheidungen über internationale Abkommen

Entscheidet über die Erweiterungen der EU

Prüft das Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission und fordert diese auf, Rechtsvorschriften vorzuschlagen

b) Haushalt

Stellt gemeinsam mit dem Rat der EU den Haushaltsplan auf

Genehmigt den mehrjährigen Finanzrahmen, den langfristigen EU-Haushaltsplan, wobei dieser zunächst von der Kommission vorgeschlagen wird und diverse Verfahren bis zur Genehmigung durchlaufen muss.

c) Aufsicht und Kontrolle

Übt gegenüber allen EU-Organen eine demokratische Kontrolle aus

Wählt den Präsidenten/die Präsidentin der EU-Kommission und muss der gesamten Besetzung der Kommission zustimmen. Zusätzlich hat das Parlament das Recht, einen Misstrauensantrag gegen die Kommission zu stellen

Entlastet, d.h. genehmigt, den EU-Haushalt

Bearbeitet Petitionen von Bürgerinnen und Bürgern und setzt Untersuchungsausschüsse ein

Bespricht die Währungspolitik gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank

Beobachtet Wahlen

„Das Europäische Parlament wacht über die ordnungsgemäße Verwendung der EU-Mittel. Bei der Nominierung des Präsidenten der Europäischen Kommission werden die Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament berücksichtigt. Das Parlament muss jedoch den Kommissionspräsidenten wählen und die Ernennung der Kommission genehmigen. Außerdem kann das Parlament die Kommission dazu zwingen, ihr Amt niederzulegen. Die Mitglieder der Kommission müssen häufig ihre politischen Maßnahmen vor dem Europäischen Parlament verteidigen. Der Präsident des Europäischen Rates und der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik erscheinen regelmäßig im Parlament, um die Mitglieder des Europäischen Parlaments zu informieren und ihre Fragen zu beantworten. In den letzten Jahren hat das Europäische Parlament vermehrt Gespräche mit allen führenden Entscheidungsträgern der Währungspolitik geführt, um transparenter zu machen, wie geldpolitische Schlüsse gefasst werden“. (Europäische Union, 2016)

Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der Europäischen Union. Alle anderen Organe der EU werden durch andere Organe der EU zusammengesetzt oder gewählt.

Sitz des Europäischen Parlaments

Der Sitz des Parlaments ist in Straßburg, wo jährlich 12 Plenarsitzungen angesetzt sind. In Brüssel finden zusätzlich zu einigen Plenarsitzungen („Mini-Sitzungen“) (Europäische Union, o.J.) auch Ausschusssitzungen und Fraktionssitzungen statt. Die Verwaltungsstelle des Parlaments befindet sich in Luxemburg, wo sich ein Teil der Parlamentsverwaltung - das Generalsekretariat - befindet.

Im Europäischen Parlament werden 24 Sprachen gesprochen.

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Europäische Union (2016). Das Europäische Parlament: Die Stimme der Bürgerinnen und Bürger in der EU. Folder. Belgien.

Europäische Union, (o.J.). Europäisches Parlament). Abgerufen am 11.03.2017

http://www.europarl.de/de/europa_und_sie/das_ep.html

Wahl, Helmut (o.J.). Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall mbH.

Abgerufen am 11.03.2017

http://www.europabuero.info/tipps_details.php?los=0&scr1=119&scr2=&scr3=&cont_id=12&p_nr=1

Weber, Reinhold (o.J.). Landeszentrale für politische Bildung. Baden-Württemberg. Abgerufen am 06.10.2022

<https://www.europaimunterricht.de/eu-ezb>

Der Europäische Rat

Dieses Gremium setzt sich aus den Staats- und Regierungschefs der einzelnen Mitgliedsstaaten, seinem gewählten Präsidenten, sowie der Präsidentin der Europäischen Kommission (**Ursula von der Leyen**) und dem Hohen Vertreter der Außen- und Sicherheitspolitik (**Josep Barrell Fontelles**) zusammen.

An der Spitze steht der Präsident des Europäischen Rates, der Belgier **Charles Michel**. Dieser wird für eine Amtszeit von zweieinhalb Jahren, mit qualifizierter Mehrheit der Mitglieder, gewählt. Seine Aufgabe besteht darin, für Kontinuität zu sorgen und die Arbeit des Europäischen Rates zu koordinieren.



*Abb. 3: Präsident des Europäischen Rates
Charles Michel*

Der Europäische Rat ist die oberste politische Institution der EU.

Die 27 Staats- und Regierungschefs sowie die oben angeführten führenden Personen kommen mindestens vier Mal jährlich (im Europa-Gebäude in Brüssel) zusammen. Diese Treffen werden auch „Gipfeltreffen“ genannt. Kommissionspräsident und der Hohe Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik besitzen kein Stimmrecht, eben so wenig wie der Präsident. Dabei werden die allgemeinen politischen Zielvorstellungen und Prioritäten festgelegt. Außerdem werden Grundsteine für die wichtigsten politischen Initiativen der EU gelegt und er fasst Beschlüsse über wichtige Fragen, die auf Ministerebene keinen Konsens gefunden haben. Im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik befasst er sich auch mit Koordinierungsfragen hinsichtlich der Außenpolitik der EU-Mitgliedsstaaten und versucht bei Unstimmigkeiten, einen Konsens herzustellen.

Bei den Tagungen kommen auch Vertragsänderungen, bzw. wenn Wechsel im Bereich der Organe anstehen, zur Sprache.

Bei dringlichen Angelegenheiten hat der Präsident das Recht, eine außerordentliche Tagung einzuberufen. Entscheidungen werden im Konsens, in bestimmten Fällen wird die Entscheidung jedoch einstimmig oder mit qualifizierter Mehrheit getroffen.

Zusammenfassend die Aufgaben des Europäischen Rates:

- „Er entscheidet über die allgemeine **Ausrichtung der EU-Politik** und ihre **Prioritäten** – *ohne für die Erlassung von Rechtsvorschriften befugt zu sein,*

- befasst sich mit **komplexen oder sensiblen Themen**, die auf einer niedrigeren Ebene der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit nicht geklärt werden können,
- legt die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU fest und berücksichtigt dabei die strategischen Interessen der EU und Fragen der Verteidigungspolitik,
- ernennt und bestimmt den eigenen Präsidenten so wie Kandidaten für bestimmte wichtige Positionen auf EU-Ebene, der Europäischen Zentralbank oder der Kommission.

Zu jedem Thema kann der Europäische Rat

- die Europäische Kommission ersuchen, einen relevanten **Lösungsvorschlag** zu erarbeiten oder
- die Angelegenheit an die Fachminister der EU-Länder im Rat der EU weiterleiten.“

(Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission, 2017)

Literaturverzeichnis

Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission (letzte Kontrolle 10.03.2017)

Abgerufen am 12.03.2017. <http://www.consilium.europa.eu/de/press/>

Stadt Duisburg, Referat für Kommunikation und Bürgerdialog. (o.J.) Abgerufen am 12.03.2017

https://www.duisburg.de/micro2/europe_direct/ueber_uns/010content/impressum.php

https://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/european-council_de#top-page

Die Europäische Kommission

Der Hauptsitz der Europäischen Kommission ist in Brüssel, daneben gibt es noch Dienststellen in Luxemburg und die Vertretungen in allen EU-Staaten.

Pro Mitgliedstaat wird ein Vertreter in die Europäische Kommission entsandt, die dann im Interesse der gesamten Union handeln und keine Anweisungen von nationalen Regierungen annehmen.

Alle fünf Jahre wird nach der Wahl des Europäischen Parlaments auch die Kommission neu besetzt.

„Dabei wird folgendermaßen vorgegangen:

- Die Regierungen bestimmen gemeinsam den neuen Präsidenten der Kommission.
- Der designierte Kommissionspräsident wird anschließend vom Parlament bestätigt.
- Der designierte Kommissionspräsident wählt dann in Gesprächen mit den Regierungen der Mitgliedstaaten die anderen Mitglieder der Kommission aus.
- Das neue Parlament befragt daraufhin jedes einzelne designierte Kommissionsmitglied und gibt seine Stellungnahme zum gesamten Kollegium ab. Sobald die Zustimmung erfolgt ist, kann die neue Kommission offiziell ihre Arbeit aufnehmen.“

(Europäische Gemeinschaften, 2007, S. 21-22)

Die derzeitige Präsidentin ist die Deutsche **Ursula von der Leyen**. Sie verteilt die Politikfelder an die einzelnen Kommissare und hat jederzeit das Recht auf Umverteilung.



Abb. 4.: Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen

Aufgaben

- Sie macht Rechtsvorschläge, die an das Parlament und den Rat weitergeleitet werden.
- Sie ist für die Umsetzung der EU-Politik und die Haushaltsverwaltung verantwortlich.
- Gemeinsam mit dem Europäischen Gerichtshof sorgt sie für die Einhaltung des EU-Rechts.
- Auf internationaler Ebene vertritt sie die Europäische Union.

Prioritäten der EU-Kommission:

- „Ein europäischer Grüner Deal
- Eine Wirtschaft, deren Rechnung für die Menschen aufgeht
- Ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist
- Schützen, was Europa ausmacht
- Ein stärkeres Europa in der Welt
- Neuer Schwung für die Demokratie in Europa“ (Weber, o.J.)

Die Europäische Kommission ist das Exekutivorgan der EU und Initiatorin von Vorschlägen für Rechtsvorschriften, sie hat das „Initiativrecht“¹!

Sie agiert **unabhängig** von den nationalen Regierungen und vertritt bzw. wahrt die Interessen der gesamten EU.

Ihre Aufgabe ist es, Vorschläge für neue europäische Rechtsvorschriften zu erarbeiten, und diese werden dann sowohl dem Europäischen Parlament als auch dem Rat der Europäischen Union vorgelegt. Um Vorschläge zu erarbeiten, müssen zuerst die neuen Gegebenheiten und Probleme, die sich in Europa entwickeln, beobachtet werden und dann müssen sich die Mitglieder überlegen, wie diese in EU-Vorschriften behandelt werden können. Damit dies gelingt, sind sie ständig mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie mit dem Ausschuss der Regionen in Kontakt und beobachten die nationalen Parlamente und Regierungen. Erst wenn klar ist, dass die Lösung der Probleme besser auf EU-Ebene als auf nationaler Ebene gelöst werden kann, setzt ihr Handeln ein → **Subsidiaritätsprinzip!**

Gleichzeitig achtet sie darauf, ob die Beschlüsse des Parlaments und des Rates auch umgesetzt werden. Sie ist zugleich Exekutivorgan und somit für die Verwaltung, Ausführung und Kontrolle des EU-Haushalts zuständig (in Zusammenarbeit mit dem Rechnungshof).

In den Bereichen Agrarpolitik, Fischerei, Energie, regionale Entwicklung und Umwelt sowie bei den Jugend- und Bildungsprogrammen (Erasmus) setzt die Europäische Kommission die Beschlüsse von Parlament und Rat um. Sie kann Fusionsansuchen von Unternehmen ablehnen,

¹ In der EU hat die Kommission das Recht, die Initiative für den Erlass neuer Rechtsakte zu ergreifen, also Gesetzentwürfe vorzulegen, über die das Europäische Parlament und der Rat abstimmen und entscheiden (Art. 294 AEUV). Die Kommission hat dieses Recht als einziges Organ der Union (Art. 17 Abs. 2 EUV). Der Rat kann den Vorschlag der Kommission für ein neues Gesetz nur einstimmig abändern. Abgerufen am 14.03.2017 (http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/media/modul_03/Hintergrundinformationen/Pdf/Initiativrecht.pdf)

wenn sie der Meinung ist, dass dadurch Wettbewerbsverzerrungen zu erwarten sind. Verstößt ein Staat gegen das EU-Recht, leitet die Europäische Kommission ein so genanntes „Vertragsverletzungsverfahren“ ein. Wird nach zweimaligem Einschreiten das Problem auf nationaler Ebene nicht gelöst, wird der Europäische Gerichtshof eingeschaltet.

Die Kommission nimmt an allen Tagungen des Parlaments teil, ihre Aufgabe ist es, ihre Politik zu erläutern und zu begründen. Zusätzlich ist es ihre Pflicht, auf schriftliche und mündliche Anfragen von Mitgliedern des Europäischen Parlaments zu antworten. Sie ist sozusagen das Sprachrohr der EU auf internationaler Ebene.

Die Kommission tritt wöchentlich zusammen, jeder Tagesordnungspunkt wird vom, für dieses Thema zuständigen Kommissionsmitglied, erläutert. Dann folgt die Beschlussfassung.

Das Personal der Europäischen Kommission arbeitet in Abteilungen, die auch „Generaldirektion“ und „Dienste“ genannt werden.

Ein Beispiel zum Verständnis!

„Nehmen wir zum Beispiel an, dass die Kommission Bedarf für einen europäischen Rechtsakt gegen die Verschmutzung der Flüsse in Europa sieht. Die Generaldirektion Umwelt arbeitet nun auf der Grundlage umfassender Konsultationen, bei denen Europas Wirtschaft, Landwirtschaft und Umweltorganisationen sowie die Umweltministerien der Mitgliedstaaten angehört werden, einen Vorschlag aus. Der Entwurf wird dann mit den anderen Kommissionsdienststellen, die an der Materie interessiert sind, erörtert und vom Juristischen Dienst und vom Generalsekretariat geprüft.

Sobald der fertige Vorschlag vorliegt, kommt er auf die Tagesordnung einer Kommissionssitzung. Stimmen ihm mindestens 14 der 27 Kommissionsmitglieder zu, ist er von der Kommission angenommen und hat die uneingeschränkte Unterstützung des gesamten Kollegiums. Der Vorgang wird dann an den Rat und das Europäische Parlament weitergeleitet.“

(Europäische Gemeinschaften, 2007, S. 24-25)

Literaturverzeichnis

Europäische Gemeinschaften. (2007). Wie funktioniert die Europäische Union? Ihr Wegweiser zu den Organen und Einrichtungen der EU. Folder: Printed in Belgium.

Europäische Union. (1995-2017). Europäische Kommission. Abgerufen am 12.03.2017.

https://ec.europa.eu/info/legal-notice_de

Weber, Reinhold (o.J.). Landeszentrale für politische Bildung. Baden-Württemberg. Abgerufen am 06.10.2022

<https://www.europaimunterricht.de/eu-ezb>

Der Rat der Europäischen Union (auch Ministerrat)

Diese Organisation zählt zu den wichtigsten Entscheidungsgremien der EU und ist zugleich die „Stimme“ der Mitgliedsstaaten. An den Tagungen nimmt der jeweils zuständige Minister aus den nationalen Regierungen teil.

Den Vorsitz führt dabei der/die zuständige Minister/Ministerin des jeweiligen EU- Mitgliedsstaates, das turnusgemäß den EU-Ratsvorsitz innehat. Wenn es um die Außen- und Sicherheitspolitik geht,



Abb.5: Josep Borrell Fontelles

übernimmt der Hohe Vertreter der Union, Herr Josep Borrell, den Vorsitz. Sein Funktionsperiode entspricht jener der Europäischen Kommission.

Der Sitz des Rates der EU ist in Brüssel. Alle sechs Monate wird der EU-Vorsitz von einem anderen EU-Mitgliedsland übernommen.

Bei den Zusammenkünften der Minister/innen aus allen EU-Ländern werden Rechtsvorschriften diskutiert, abgeändert und angenommen, und sie versuchen die Politikbereiche zu koordinieren. Sie haben von den nationalen Regierungen die Befugnis, verbindlich zu handeln. Somit steht die Unterschrift eines Ministers für die Unterschrift der gesamten Regierung und die Minister sind sowohl dem nationalen Parlament als auch den von ihnen vertretenen Bürgern politisch verantwortlich. Gemeinsam mit dem Europäischen Parlament ist der Rat der Europäischen Union das Hauptbeschlussorgan.

Aufgaben

- Verabschiedung der EU-Rechtsvorschriften, gemeinsam mit dem Europäischen Parlament, auf Grund von Vorschlägen der Europäischen Kommission.
- Er koordiniert die politischen Maßnahmen der EU-Länder und sorgt für die Abstimmung der Grundzüge der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Mitgliedstaaten.
- Abschluss internationaler Übereinkünfte zwischen der EU und anderen Staaten oder internationalen Organisationen.
- Genehmigung des Haushaltsplanes der EU gemeinsam mit dem Europäischen Parlament.
- Auf der Grundlage der vom Europäischen Rat beschlossenen Leitlinien legt er die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU (GASP) fest und führt sie aus.
- Koordination der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Gerichten und Polizeikräften.

Den Hauptteil der Tätigkeiten des Rates nimmt die Verabschiedung von Rechtsvorschriften in Bereichen, in denen die EU-Staaten ihre Souveränität gebündelt haben, ein. Meistens passiert dies im Mitentscheidungsverfahren, das soviel heißt, wie der Rechtsakt wird gemeinsam von Rat und Parlament auf der Grundlage eines Kommissionsvorschlags verabschiedet.

Beschlussfassung

Der Rat beschließt, je nach Sachgebiet, mit **einfacher Mehrheit, mit qualifizierter Mehrheit oder einstimmig**.

Er kann nur abstimmen, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist.

Alle Beratungen und Abstimmungen sind öffentlich und für Beschlüsse ist normaler Weise eine **qualifizierte Mehrheit** erforderlich (d. h. 55 % aller Länder, bei den derzeit 27 Mitgliedstaaten sind dies 15 Länder, die außerdem mindestens 65 % der EU-Gesamtbevölkerung stellen).

Damit ein Beschluss verhindert werden kann, müssen sich mindestens vier Länder, die 35% der EU-Gesamtbevölkerung stellen, dagegen aussprechen.

Für sensible Angelegenheiten (Außen-, Steuerpolitik, ..) ist **Einstimmigkeit** die Voraussetzung.

Bei verfahrenstechnischen und administrativen Angelegenheiten genügt eine **einfache Mehrheit** (14 von 27 Staaten müssen dafür stimmen).

Hinsichtlich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik werden nicht nur Verteidigungsangelegenheiten koordiniert, sondern auch Krisenmanagement (humanitäre Hilfe, Rettungsmissionen), Friedensangelegenheiten und Friedenswiederherstellung in Krisengebieten fallen in ihr Resort.

Im Bereich Freiheit, Sicherheit und Recht achtet der Rat darauf, „dass ein Scheidungsurteil oder eine Entscheidung über das Sorgerecht für Kinder aus einem EU-Land in allen anderen Mitgliedstaaten anerkannt wird.“ (Europäische Gemeinschaften, 2007, S. 18)

In deren Kompetenzbereich fällt auch die Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität, die daher eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit verlangt. Beispiele dafür sind die Sicherung der EU-Außengrenzen, Austausch der Informationen über die Bewegungen mutmaßlicher Drogenhändler oder Schleuser und die gleiche Behandlung bzw. Beurteilung von Asylwerbern. „Angestrebt wird die Errichtung eines ‚Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts‘ innerhalb der EU-Grenzen.“ (s. ebda.)

Unterstützung erhalten die Mitglieder des Rates von den so genannten COREPERn (Comitè des reprèsentants permanents), deren Leiter die Botschafter der EU-Länder sind. Sie tagen wöchentlich im Ausschuss der Ständigen Vertreter und bereiten die Arbeit des Rates vor. Zu den Bereichen Sicherheit und Verteidigung steht eine eigene Gruppe von Personen zur Seite.

Literaturverzeichnis

European Union. (2017). Abgerufen am 13.03.2017.

<http://www.consilium.europa.eu/de/council-eu/voting-system/simple-majority/>

Europäische Gemeinschaften. (2007). Wie funktioniert die Europäische Union? Ihr Wegweiser zu den Organen und Einrichtungen der EU. Folder. Printed in Belgium

Europäische Union. (1995-2017). Abgerufen am 13.03.2017.

https://europa.eu/european-union/about-eu/institutions-bodies/council-eu_de

Abb.1.: Europäische Kommission (o.J.). Abgerufen am 13.03.2017.

https://ec.europa.eu/commission/commissioners/2014-2019/mogherini_en

Europäische Zentralbank

Sie ist für 19 Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Zentralbank, die für Preisstabilität im Euroraum verantwortlich ist, damit die Kaufkraft der gemeinsamen Währung erhalten bleibt.

Sie legt auch die Richtlinien der Währungspolitik der EU fest.

Sie wurde 1998 gegründet und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Um ihre Aufgaben bestens erfüllen zu können, arbeitet die EZB mit dem „Europäischen System der Zentralbanken“ (ESZB) zusammen.



Abb. 6: Präsidentin der Europäischen Zentralbank: Christine Lagarde

Die EZB ist eine vollständig unabhängige Organisation, so dürfen weder die EZB, noch die nationalen Zentralbanken als auch die Mitarbeiter ihrer Entscheidungsgremien Weisungen von anderen Stellen einholen oder entgegennehmen. Dies müssen auch die EU-Organe zur Kenntnis nehmen.

Ziel der EZB ist es, den Anstieg der Verbraucherpreise mittelfristig gegenüber dem Vorjahr unter 2% zu halten.

Aus diesem Grund legt sie auch die Leitzinssätze fest, die auf Analyse der wirtschaftlichen und monetären Entwicklung basieren. Besteht hingegen Gefahr einer steigenden Inflation, hebt sie die Zinsen und senkt sie, wenn das Inflationsrisiko gering ist.

Organisation

Ein Präsident, ein Vizepräsident und vier weitere Mitglieder der EZB werden einvernehmlich von den Präsidenten oder Premierministern der Länder der EURO-Zone für acht Jahre ernannt. Eine Wiederkandidatur ist nicht erlaubt.

„Der Rat der Zentralbankpräsidenten ist das höchste Entscheidungsgremium der EZB. Es besteht aus den sechs Mitgliedern des Direktoriums und den Präsidenten der Zentralbanken der Eurozone. Den Vorsitz führt der Präsident der EZB. Die wichtigste Aufgabe des Rates der Zentralbankpräsidenten ist die Festlegung der Geldpolitik für die Eurozone und insbesondere die Festsetzung der Zinssätze, zu denen sich Geschäftsbanken Geld von der EZB beschaffen können.“ (Europäische Gemeinschaften, 2007, S. 38)

Aber auch die Präsidenten der nationalen Zentralbanken jener EU-Staaten, die nicht den EURO als Währung haben, beteiligen sich an den Beratungs- und Koordinierungsarbeiten sowie an den Vorbereitungen für künftige Erweiterungen der Eurozone.

Der EZB-Rat tagt normaler Weise zweimal pro Monat und bewertet die wirtschaftliche und monetäre Entwicklung. Alle sechs Wochen werden geldpolitische Beschlüsse gefasst.

2015, mit dem Beitritt Litauens ins EURO-Währungssystem, wurde für die Stimmrechte der Präsidenten der nationalen Zentralbanken im EZB-Rat ein Rotationsystem eingeführt, wodurch sich die Abstimmungsmodalitäten änderten.

„Das Rotationsprinzip stellt sicher, dass der EZB-Rat seine Handlungsfähigkeit behält, selbst wenn die Zahl der Mitglieder im EZB-Rat mit jedem weiteren Mitgliedstaat im Euroraum wächst. Gemäß den Verträgen der Europäischen Union musste das Rotationssystem eingeführt werden, als die Zahl der im EZB-Rat vertretenen Zentralbankpräsidenten 18 überschritt. Dies war am 1. Januar 2015 durch den Beitritt Litauens zum Euro-Währungsgebiet der Fall.“

(European Central Bank, o.J.)

Dabei werden die Länder des EURO-Raums nach Wirtschaftskraft und Größe des Finanzsektors unterteilt und bestimmten Gruppen zugeteilt. So besitzen z.B. die Zentralbankpräsidenten der Länder mit den Rängen eins bis fünf (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande) vier Stimmrechte, die restlichen 14 Zentralbankpräsidenten besitzen 11 Stimmrechte. Die Stimmrechte der Zentralbankpräsidenten rotieren monatlich.

Literaturverzeichnis

European Central Bank (o.J.). Abgerufen am 13.03.2017
<https://www.ecb.europa.eu/home/sitedir/html/index.en.html>

European Central Bank (o.J.). Abgerufen am 13.03.2017
<https://www.ecb.europa.eu/home/search/html/index.en.html?q=+impressium>

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: <https://www.istockphoto.com/de/foto/ingang-des-louise-weiss-geb%C3%A4udes-sitz-des-europ%C3%A4ischen-parlaments-in-stra%C3%9Fburg-gm1177176016-328525040>

abgerufen am 14.10.2022

Abb. 2: <https://www.rainews.it/tgr/tagesschau/articoli/2022/01/tag-Wird-Roberta-Metsola-die-neue-EU-Praesidentin-ee0aa788-7531-44c1-8257-39542c82cd6c.html>

abgerufen am

14.10.2022

Abb. 3: <https://www.consilium.europa.eu/de/european-council/president/role/>

abgerufen am

14.10.2022

Abb. 4: <https://www.europaimunterricht.de/eu-kommission>

abgerufen am 14.10.2022

Abb. 5: https://ec.europa.eu/commission/commissioners/2019-2024/borrell-fontelles_en
abgerufen am 14.10.2022

Abb. 6: https://de.wikipedia.org/wiki/Christine_Lagarde

abgerufen am 14.10.2022